

Wien, Niederösterreich und Burgenland	37%
Steiermark	16%
Oberösterreich	15%
Kärnten	12%
Salzburg	10%
Vorarlberg und Tirol zirka je	5%

Aus den Anschriften der Wanderpaßbesitzer war auch zu ersehen, daß vor allem die Großstädter sich sehr zahlreich beteiligt haben. Als besondere Aktivität zur Sauberhaltung der Landschaft wurden im Laufe der Aktion 100.000 Abfallsäckchen bei den Shell-Tankstellen an die Kraftfahrer verteilt. Schließlich wäre noch die Vielzahl von Dank- und Anerkennungsschreiben nicht nur von Teilnehmern, sondern auch seitens der Behörden und sonstigen am Naturschutz interessierten Institutionen zu erwähnen.

Größte Anerkennung fand die Aktion „Wandern mit Shell“ auch beim Europarat in Straßburg, der sie in einer Glückwunschedepesche als mustergültigen Beitrag zum „Europäischen Naturschutzjahr 1970“ bezeichnete.

## Österreichische

### Wasserwirtschaftstagung

Diese findet vom 7. bis 12. Juni 1971 in Millstatt/Kärnten statt. Hauptthema: Wasser-

## P E R S O N E L L E S

### Hohe Auszeichnung für Dr. Kurt Conrad

Landeshauptmann Dr. Lechner überreichte in seinen Amtsräumen dem Leiter des Naturschutzreferates beim Amte der Salzburger Landesregierung, Oberrat Dr. Kurt Conrad, das ihm vom Bundespräsidenten Franz Jonas verliehene Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Dr. Lechner, der dem Ausgezeichneten namens der Landesregierung und im eigenen Namen Dank und Anerkennung aussprach, bezeichnete das Naturschutzreferat als eine besonders wichtige Dienststelle des Landes, die eine große Aufgabe auch für die und in der Zukunft zu erfüllen habe. Oberrat Dr. Conrad verstehe es, diese schwierige Materie richtig zu behandeln, wobei er sich auch außerdienstlich für den Naturschutz bei verschiedensten Anlässen leidenschaftlich engagiere.

Daneben ist Dr. Conrad auch wissenschaftlich und volksbildnerisch tätig. So ist er Lehrbeauftragter für Volkskunde im Rahmen des Geographischen Institutes der Universität Salzburg, Mitglied der Wissenschaftlichen Kommission für den Österreichischen Volkskundeatlas, Mitglied der Gesellschaft für deutsche Volkskunde, Vorstand-Stellvertreter für Salzburger Landeskunde, Vorstandsmitglied

der Kraft (Vorträge und ein- und mehrtägige Exkursionen).

Anfragen sind zu richten an: Österreichischer Wasserwirtschaftsverband, A-1010 Wien, An der Hülben 4.

### Vortrag über Nationalparks

Am 23. März, 19.30 Uhr, hält Karl Kolar im Klubsaal des Wiener Volksbildungshauses, Uraniastraße 1, einen Vortrag (mit Farbfilm) über Nationalparks in der Schweiz und in Jugoslawien (Unter-Engadin, Siebenseental beim Triglav, Logartal in den Steiner Alpen).

### Fortbildungskurs

der Bundesanstalt für Wasserbiologie und Abwasserforschung, Wien-Kaisermühlen, des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft über „Seen- und Grundwasserschutz“ (Forschungen und Fortschritte) in der Zeit vom 10. bis 14. Mai 1971 in Wien I, Stubenring 1, Regierungsgebäude, und Wien XXII, Schiffmühlenstraße 120, Neugebäude der Bundesanstalt für Wasserbiologie und Abwasserforschung. Leiter: Wirkl. Hofrat Prof. Dipl.-Ing. Dr. Reinhard Leopolt, Direktor. Anmeldung: Bundesanstalt für Wasserbiologie und Abwasserforschung, 1223 Wien-Kaisermühlen, Postfach 7. Im Rahmen des Kurses wird eine einschlägige Exkursion veranstaltet. Der Kursbeitrag ist vor Beginn des Kurses in bar zu entrichten.

des Salzburger Bildungswerkes, Ausschußmitglied des Salzburger Museumsvereines, des Stadtvereines Salzburg und Präsidialmitglied des Österreichischen Naturschutzbundes. In zahlreichen wissenschaftlichen Abhandlungen, Aufsätzen und Vorträgen beschäftigte sich der Geehrte mit Problemen der Volks- und Siedlungskunde sowie des Natur- und Landschaftschutzes.

Oberrat Dr. Conrad bezeichnete in seinen Dankesworten die Auszeichnung als eine symbolische Anerkennung für den Naturschutz und die Landschaftspflege, eine der schönsten, aber auch verantwortungsreichsten Aufgaben, die zugleich eine wichtige Kulturaufgabe darstellt.

### Verleihung der Eduard-Paul-Tratz-Medaille

Am 24. September 1970, dem Vorabend des Geburtstags des Präsidenten des Österreichischen Naturschutzbundes und Gründers des berühmten Hauses der Natur in Salzburg, Professors Dr. E. P. Tratz, wurden im Rahmen einer würdigen, familiären Feier auch diesmal wieder die vom Österreichischen Naturschutzbund für hervorragende Verdienste um den Schutz von Natur und Landschaft in Österreich gestifteten Eduard-Paul-Tratz-Medaillen verliehen.

In Gold: An Univ.-Prof. Dr. Helmut Gams, Innsbruck, den österreichischen Nestor der Lehre von den Pflanzengesellschaften und Altmeister des österreichischen Naturschutzes. Außer durch zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten und Exkursionen in verschiedensten Ländern Europas, die ihm im In- und Ausland als Wissenschaftler höchste Anerkennung eintrugen, war Univ.-Prof. Dr. Gams auch durch eine besondere Aktivität im Naturschutz hervorgetreten. So war Univ.-Prof. Dr. Gams seit 1931 Mitglied der Tiroler Bergwacht und zeitweise auch ihr Landesleiter; seit der Gründung der Internationalen Union für Naturschutz (IUCN), 1948, in ihrem Arbeitsausschuß tätig und Teilnehmer ihrer meisten Kongresse, ebenso war er auch seit der Gründung der Internationalen Alpenkommission, 1952, bei fast allen Kongressen anwesend; schließlich ist Univ.-Prof. Dr. Gams Mitglied des Kuratoriums des Instituts für Naturschutz und Landschaftspflege des ÖNB seit dessen Gründung, und er hat in vorbildlicher Weise die Betreuung der Auslandskontakte übernommen. Besonders zu erwähnen sind seine jahrelangen konstruktiven Bemühungen um die Errichtung des Nationalparks Hohe Tauern.

In Silber: An Hofrat Dipl.-Ing. Reisinger, Graz, der im Lande Steiermark bei der Fachabteilung Ia der Landesbaudirektion als Architekt und bautechnischer Sachverständiger tätig ist und seit nahezu zwei Jahrzehnten im Rahmen der Landschafts- und Baupflege außerordentlich verdienstvoll wirkt. Bei unzähligen Bauvorhaben und technischen Problemen hat er es auf Grund seines hervorragenden Einfühlungsvermögens in Zusammenhang mit seiner großen zeichnerischen Begabung auffallend rasch verstanden, Mängel aufzuzeigen, Verbesserungsvorschläge auszuarbeiten und Verständnis für architektonisch sowie technisch zweckmäßigere Lösungen zu finden. In nahezu zwei Drittel aller steirischen Gemeinden wurden von ihm Orts- und Geländebegehungen durchge-

führt, deren Erfolge beispielhaft sind. Mit unermüdlichem Eifer vertrat er in zahllosen Publikationen und Vorträgen die Grundsätze einer zeitgemäßen Bau- und Landschaftspflege, wodurch das Bild der steirischen Landschaft deutlich geprägt und wiederholt vor Verunstaltungen bewahrt werden konnte; ferner Oberstudienrat Prof. Dr. Adolf Winkler, Graz, der seit 1954 Landesnaturschutzbeauftragter ist und sich in diesen Jahren besondere Verdienste um den Schutz der Natur im Lande Steiermark erworben hat. Mit unermüdlichem Eifer setzte er sich auf Grund seiner umfassenden Landeskenntnisse stets für die Erfassung und Erhaltung von Naturdenkmälern und geschützten Landschaftsteilen sowie für die Schaffung und Bewahrung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten ein; besonders hervorzuheben ist sein auffallender Erfolg für eine landschaftsgerechte Führung von Hochspannungsleitungen. In unzähligen Gutachten, Publikationen und Vorträgen hat er es immer wieder verstanden, auf wesentliche Aufgaben und Probleme des Natur- und Landschaftsschutzes aufmerksam zu machen, wobei das Buch über die in der Steiermark geschützten Pflanzen besonderer Erwähnung bedarf. Schließlich muß auch die durch seine Initiative erfolgte Gründung der Steirischen Naturschutzjugend hervorgehoben werden, die er stets vorbildlich betreut hat.

In Bronze: An Josef Spritzendorfer, Maturant mit Auszeichnung und Bundessekretär der Österreichischen Naturschutzjugend, wohnhaft in Mattighofen (Oberösterreich). In Salzburg besuchte er das Musisch-pädagogische Realgymnasium, an dem er mit Auszeichnung maturierte. In dieser Zeit erbrachte er als führendes Mitglied der Österreichischen Naturschutzjugend auf dem Gebiete der Naturschutz-erziehung und Jugendarbeit für Naturschutz überdurchschnittliche Leistungen. Seit vier Jahren als Bundessekretär in der ÖNJ tätig, leistet er in dieser Funktion viel organisatorische

Verlangen Sie überall die allseits anerkannten  
**QUALITÄTSSCHUHE**  
 aus der Produktion der Firma

**CHRISTOF NEUNER**

Gegründet 1739

**Leder- und Schuhfabriken**

**Klagenfurt/Kärnten — Lienz/Tirol**

Kleinarbeit, nahm an zahlreichen Tagungen teil und vertrat die ÖNJ mehrmals bei Kongressen im Ausland. Im Jahre 1970 leitete er ein mustergültiges internationales Lager in der „Astenschmiede“ in Rauriser Tal. Um allen seinen Verpflichtungen nachzukommen, mußte er seine gesamte Freizeit in den Dienst des Naturschutzes und der Naturschutzerziehung stellen.

## Alexander-von-Humboldt-Medaille für Hannes Maringer

Herrn Fachlehrer *HANNES MARINGER*, Mattsee bei Salzburg, wurde kürzlich die Alexander-von-Humboldt-Medaille in Silber für Verdienste um den Natur- und Landschaftsschutz verliehen.

Fachlehrer Maringer ist aus der österreichischen Naturschutzjugend hervorgegangen. Er hat für das Gedankengut des Naturschutzes und der Landschaftspflege nicht nur im Schulunterricht, sondern seit seiner Bestellung zum Geschäftsführer der Landesgruppe Salzburg des Österreichischen Naturschutzbundes auch in der Öffentlichkeit mit unermüdlichem Eifer und hohem Pflichtbewußtsein geworben. Insbesondere hat er sich erfolgreich um die Zusammenarbeit aller dem Naturschutz dienenden Vereinigungen im Lande Salzburg bemüht und ist stets für die Rettung besonders bedrohter Landschaften eingetreten. An den Vorarbeiten zur Schaffung des „Naturparkes Osterhorngruppe“ hat er wesentlichen Anteil.

## L I T E R A T U R R U N D S C H A U

White, R. J.: *So baut man Forellenunterstände*. Ein Schwerpunkt der Bachpflege. Übersetzt von Almut White. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1968. 24 Abbildungen, 126 Seiten. Leinen flexibel, 6,80 DM. (Grüne Reihe: „So fängt man . . .“)

Das Büchlein beschreibt zunächst das Habitat der Forelle und die Forschungsergebnisse in bezug auf Bestandszahlen und im Zusammenhang mit dem Angebot an Unterständen. Der Verfasser kommt zu dem Schluß, daß jeder Besitzer eines potentiellen Forellengewässers je nach dessen Beschaffenheit die Möglichkeit hat, mit einfachsten Mitteln das Angebot an Unterständen stark zu vermehren und damit den Forellenbestand zu verbessern. R. J. White, selbst Sportfischer und Fischereibiologe, gibt genaue Anweisungen, wie wasserwirtschaftlich unschädliche Einbauten zu gestalten sind, mit deren Hilfe sich die lebensfeindlichen Eingriffe an natürlichen Gerinnen, die Regulierungen oft darstellen, mildern lassen. D. Mühlgassner

*Wilde Gesellen vom Sturmwind umweht*. Von Karl Lukan. Verlag „Das Bergland-Buch“, Salzburg, 1968. 340 Seiten, 47 Aufnahmen, DM 22,80, sfr 26,30, sS 146.—

Ein Bergfahrtenbuch, das jedem Bergfreund das Herz höher schlagen läßt, spannend und dramatisch geschrieben, gewürzt mit der Unbekümmertheit und dem Feuer der Jugend. Nicht die Aufzählung berühmter Berge und Wände, die der Autor bestiegen hat, machen das Buch so reizvoll, sondern die kleinen heiteren oder auch tragischen Begebenheiten am Rande: der „Frühstückshandschuh“, aus dem sie eine Tafel zergangener Schokolade auslutschen als einzigen Proviant am Biwakmorgen, die verlorenen Kletterpatschen und ihre lebensgefährlichen Folgen, Übernachtungen im Gemeindegatter, der „Präsident“, der vor lauter Steinablassen den Langkofel beinahe abgetragen hätte usw. usw. Lukan ist ein Erzähler, bei dem der Leser

spürt, daß die Abenteuer tatsächlich erlebt sind. Sie wecken bei uns die Sehnsüchte und Erinnerungen, Vorfreude und Abschiedsschmerz — je nachdem, ob wir in unserem Leben noch bergauf oder schon bergab gehen:

Geht unser Leben in farbiger Pracht  
immer darüber und darunter;  
ob uns auch Spieß und Spötter verlacht,  
uns geht die Sonne nicht unter.

Dr. Elfrune Wendelberger

Harro Passarge und Gerhard Hofmann, *Pflanzenengesellschaften des nordostdeutschen Flachlandes II*. Pflanzensoziologie, eine Reihe vegetationskundlicher Gebietsmonographien, 16. VEB Gustav-Fischer-Verlag, Jena, 1967. 298 Seiten, 50 Tabellen, 5 Abbildungen, DM 31.—

In der Reihe „Pflanzensoziologie“, die von den west- und ostdeutschen Instituten für Naturschutz und Landschaftspflege gemeinsam herausgegeben wird, erschien nunmehr im Anschluß an den 1964 erschienenen I. Band eine detaillierte Beschreibung der nordostdeutschen natürlichen Wälder und Gebüschgesellschaften in kritischer Sichtung und regionalem Vergleich unter besonderem Hinweis auf die Bedeutung derartiger Untersuchungen als unentbehrlich gewordene Grundlagen für moderne Landesplanung und Landschaftsgestaltung G. Wendelberger

K. u. H. Rasbach — O. Wilmanns, *Die Farnpflanzen Zentraleuropas*. Gestalt — Geschichte — Lebensraum. 296 Seiten, 196 Abbildungen, Verlag Quelle & Meyer, Heidelberg, 1968.

Ein traumhaft schönes Werk: Jede einzelne der Farnpflanzen wird geradezu liebevoll beschrieben und meisterhaft abgebildet — insgesamt 75 von 90 zentraleuropäischen Farnpflanzen, wobei zu den eigentlichen Farnen noch die Bärlappe, die Moosfarne, Brachsenkräuter und Schachtelhalme zu rechnen sind, dazu noch in-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [1971\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Personelles. 24-26](#)